

Sitzung aller Arbeitsgruppen der Sozialen Stadt Lerchenberg am 29. Juni 2010, 18.00 Uhr, „Haus der Vereine“

Anwesend: Hr. Prof. Dr. Dr. Baum, Fr. Busch, Hr. Busch, Fr. Fuchs, Hr. Hasse, Hr. Kaloianis, Fr. Keßling, Hr. Laib, Hr. Raible, Hr. Rohr, Hr. Schamal-Conrad, Fr. Schappert, Hr. Schütrumpf, Fr. Stahl, Fr. Thiele, Fr. Westrich, Hr. Wunderlich, Fr. Maurer

Entschuldigt: Hr. Rencker, Fr. Kirstin Rosenzweig, Hr. Klaus Schulz, Fr. Teryks, Hr. Kemmer

1. Entwicklung / aktueller Stand Programm Soziale Stadt Mainz-Lerchenberg

Fortführung des Programms Soziale Stadt in Mainz-Lerchenberg

Das unter Beteiligung der Bürger erarbeitete Integrierte Entwicklungskonzept wurde im April 2009 vom Stadtrat verabschiedet und anschließend dem Land zur Bewilligung vorgelegt. Die Prüfung der eingereichten Ergebnisse verzögerte sich über Monate und stand schließlich im Zusammenhang mit einer grundsätzlichen Entscheidung des Landes über die weitere Förderung des Quartiers Lerchenberg. Bis zum Besuch des Innenministers war eine positive Entscheidung des Landes über eine Fortführung des Programms Soziale Stadt in den Quartieren Mombach und Lerchenberg noch ungewiss. Erst mit dem Bewilligungsbescheid im Januar 2010 war die Aufnahme des Lerchenbergs in die Umsetzungsphase gesichert.

Ausbau Regenbogentreff

Im März 2010 konnten Ausbau und Renovierung der ersten größeren investiven Maßnahme abgeschlossen werden. Zur feierlichen Eröffnung und Begehung der neuen Räume wurde am 25. Mai öffentlich von der Wohnbau Mainz eingeladen. Die Räume sind nun für verschiedene Angebote und Gruppen nutzbar. Die Kinder- und Jugend-Arbeit des Regenbogentreffs soll durch Unterstützung der Koordinationsstelle Bildung der Caritas (finanziert über den ‚Bildungsfonds‘ Soziale Stadt) mit Angeboten für Erwachsene ergänzt werden. Im Hauptraum mit Küche soll ein lebendiger Stadtteil-treff entstehen.

Verfügungsfonds-Projekte

In den Jahren 2008 und 2009 wurden im Rahmen des ‚Verfügungsfonds‘ jeweils 20.000 Euro für kleinere investive Maßnahmen bereitgestellt. Folgende Projekte konnten darüber bewilligt werden:

- Spielgeräte für das Außengelände des SCL
- Spielgeräte für das Außengelände der Evang. Kita
- Musikinstrumente für den Verein zur Förderung der Musik der Evang. Gemeinde
- Spielekonsole Wii für das JuCa
- Multimedia-Beamer für den Gebrauch im Stadtteil (über Quartiermanagement)
- Musikinstrumente für Jugendliche im JuCA
- Einrichtung und Materialien für soziale Angebote, für die Lesegruppe, den Müttertreff
- Grafikkarten für Computer im JuCa
- Bücherschrank und Raumteiler für die Kath. Gemeinde
- Einbau einer zweiten Ebene in einem Gruppenraum der Kath. Kita
- Ruhebänke für alte Menschen (über Ortsverwaltung)
- Tische und Bänke für den Grillplatz (über Ortsverwaltung)

Es wird diskutiert, ob der Grillplatz vor der Anschaffung von Tischen und Bänken über den Verfügungsfonds umzäunt werden sollte, um die neue Möblierung vor Zerstörung zu schützen. Die Meinungen hierzu sind kontrovers. Prinzipiell ist eine Umzäunung aufgrund der Förderkriterien der Sozialen Stadt nur dann möglich, wenn der Grillplatz von allen Lerchenberger/-innen genutzt werden kann. Da der SCL mit der Vergabe des Grillplatzes betraut ist, wird dies von einigen der Anwesenden angezweifelt.

Sobald eine neue Runde ‚Verfügungsfonds‘ ausgeschrieben wird und die Kosten 10.000 Euro nicht übersteigen, ist die Antragstellung an Soziale Stadt für einen Grillplatz-Zaun möglich. Der SCL wurde bereits Anfang des Jahres um einen Kostenvoranschlag gebeten, um zunächst die Förderfähigkeit zu prüfen. Dieser liegt der Stadtverwaltung bis heute nicht vor. Über eine mögliche Bewilligung wird dann – wie dies für alle fristgerecht eingehenden Anträge an den ‚Verfügungsfonds‘ der Fall ist – im Ausschuss Soziale Stadt entschieden. Frau Stahl kümmert sich nun um die Anschaffung der bereits bewilligten Tische und Bänke für den Grillplatz und einen Kostenvoranschlag für einen Zaun. Es wird vorgeschlagen den SCL zur nächsten Ausschuss-Sitzung einzuladen, um gemeinsam das Zaun- und Grillplatz-Vergabe-Problem zu besprechen und den SCL im Allgemeinen für eine stärkere Einbindung in das Programm Soziale Stadt und bessere Kooperation im Stadtteil zu gewinnen.

Planungswerkstatt Einkaufszentrum / Hindemith- / Hebbelstraße

Die Verzögerung des Projekts aufgrund der schwierigen Rahmenbedingungen erweist sich im Nachhinein als sinnvoll, da nun die Pläne zum Ausbau der Straßenbahn miteinbezogen werden können. Die Planungswerkstatt soll nun im vierten Quartal 2010 stattfinden. Dazu bedarf es vorab einer internen Planungssitzung mit MVG, ZDF und Stadtplanungsamt, um technische Fragen und den Einfluss möglicher Varianten einer Straßenbahntrasse sowie einer veränderten Eingangssituation des ZDF zu klären und sich gemeinsam abzustimmen. Dabei sollen auch weitere Projekte der Sozialen Stadt diskutiert werden, die von der Trassenführung betroffen sein könnten. Da eine mögliche Trasse östlich der Gustav-Mahler-Siedlung verläuft, sollen insbesondere die Bedeutung und der Erhalt des Spielraums ‚Spargelacker‘ angesprochen werden.

Es wird gefragt in welcher Form Bürger/innen an der Planungswerkstatt beteiligt werden. Zum Verständnis des Verfahrens der Planungswerkstatt wird dem Protokoll ein Angebot vom Planungsbüro Freischlad & Holz beigelegt. Zur stärkeren Beteiligung wird vorgeschlagen Passanten in der Ladenzeile zu befragen und die Ergebnisse in die Planungswerkstatt einzubringen.

Umgestaltung Spielplatz Brahmweg

Nach Eingang der Bewilligung des Projekts im Januar 2010, wurde mit der Aushandlung der Kriterien im Rahmen eines Baumaßnahmenvertrags zwischen der Wohnbau Mainz GmbH als Eigentümerin des Geländes und der Stadt Mainz begonnen. Unter folgenden Bedingungen kann nun die Umsetzung der Maßnahme beginnen:

- Über Soziale Stadt stehen 175.000 Euro Fördermittel bereit¹.
- Die Wohnbau Mainz GmbH beauftragt ein Büro mit der Planung, Ausschreibung und Vergabe und übernimmt anschließend die Bauüberwachung und abschließende Dokumentation.
- In Kooperation mit dem Quartiermanagement und der AG Kinder & Jugend erfolgt die Beteiligung von Anwohner/innen, Kindern und Jugendlichen.
- Die Wohnbau Mainz GmbH sichert zu, dass das Gelände für mind. 25 Jahre öffentlich zugänglich ist (Gemeinbedarfseinrichtung, Fördervoraussetzung Soziale Stadt).
- Die Stadt Mainz beteiligt sich an den Pflegekosten mit jährlich 5.000 – 6.000 Euro.

¹ 2009 wurden für das Quartier Lerchenberg insgesamt 365.000 Euro beim Land beantragt, davon 200.000 Euro für den Spielplatz Brahmweg. Insgesamt wurden aber nur 250.000 Euro bewilligt. Nach Zusammenlegen aller möglichen Mittel stehen nun 175.000 Euro für das Projekt zur Verfügung.

2. Finanzen

Neue Situation für die Mittel-Beantragung

Mit Schreiben des Innenministeriums im Dezember 2009 gelten neue Bedingungen für die Mittel-Beantragung im Programm Soziale Stadt. Den Anträgen für weitere Maßnahmen müssen zukünftig „belastbare Pläne und Kostenberechnungen“ beiliegen. Das heißt, es müssen bereits im Vorfeld detaillierte Pläne erstellt werden, die eine genaue Überprüfung der geplanten Ausgaben möglich machen.

Mittelantrag 2010

Für das Quartier Lerchenberg wurde vom Land ein Richtwert von 100.000 Euro für die Mittel-Beantragung im Jahr 2010 vorgegeben² (zuzüglich 20% städtischem Anteil: 120.000 Euro). Davon werden ca. 60.000 Euro für Personal- und Sachkosten, 5.000 Euro für Öffentlichkeitsarbeit und Partizipation und etwa 15.000 Euro für den Verfügungsfonds beantragt. Übrig bleiben rund 40.000 Euro, für die noch keine der nun notwendigen Detailplanungen vorlagen. Kurzfristig konnte das Grünamt eine Planerin für das Projekt „Aufwertung Fontanespielplatz“ zur Verfügung stellen. Damit kann ein erster Bauabschnitt für dieses Projekt beantragt werden.

Aktuelle Restmittel (alle Zahlen inklusive städtischem Anteil)

Jahr der Bewilligung	Beantragte Summe	Bewilligte Summe	Restmittel
2008	160.000 €	125.000 €	rund 47.500 €
2009	365.000 €	250.000 €	rund 204.500 €
aktuell			rund 252.000 €

Die aktuell **252.000 Euro** Restmittel sind für folgende Verwendung geplant:

- 175.000 Euro für die „Umgestaltung Spielplatz Brahmsweg“
- 30.000 Euro für die „Planungswerkstatt Einkaufszentrum / Hindemith- / Hebbelstraße“
- 47.000 Euro für die Finanzierung von Personal- und Sachkosten im laufenden Jahr

Allgemeine Situation im Programm Soziale Stadt

In den letzten Jahren zeichnet sich ab, dass die pro Jahr und Quartier beim Land beantragten Mittel nicht mehr in voller Höhe bewilligt werden. Ein Grund dafür könnte die gestiegene Anzahl Sozialer Stadt-Quartiere in Rheinland-Pfalz sein. Evtl. zunehmende Kürzungen im Bundesprogramm, die im Rahmen der Sparmaßnahmen im Gespräch sind, könnten die Situation noch erschweren. Es ist daher davon auszugehen, dass der Umfang an Projekten, die im Integrierten Entwicklungskonzept festgehalten sind, bei weitem nicht finanzierbar sein wird und vor allem die in der Vergangenheit geplante Zeitschiene nicht eingehalten werden kann.

3. Bildungsfonds-Projekte

Bildungsfonds-Projekte 2009 / 2010

13 Projekte wurden im Sommer 2009 bewilligt und werden seitdem zum Großteil erfolgreich umgesetzt. Die Projekt-Träger hatten durch die Koordinationsstelle Bildung der Caritas eine Ansprech-

² Über Zuweisung und Verteilung der Mittel entscheidet grundsätzlich das Land und bewertet „vor dem Hintergrund des zur Verfügung stehenden Fördermittelrahmens und unter Zugrundelegung der maßgeblichen Förderkriterien – vor allem nach regional- und landespolitischer Bedeutung, strukturell-, wirtschafts- und arbeitsmarktpolitischer Effizienz, Dringlichkeit sowie nach räumlichen oder sachlichen Schwerpunkten“.

partnerin vor Ort, die die Projekte bei Bedarf unterstützt und den Austausch zwischen den Trägern untereinander sowie zwischen Trägern und Quartiermanagement gefördert hat.

Bildungsfonds-Projekte 2010 / 2011

Im Januar 2010 wurden Mainzer Träger und Einrichtungen erneut angeschrieben und dazu aufgefordert sich bis zum 30. März 2010 mit Projekt-Ideen für das zweite Förderjahr des Bildungsfonds zu bewerben. Insgesamt zwölf Projekte wurden daraufhin beantragt.

Am 20. Mai tagte der Begleitausschuss aus vier Vertreter(inne)n des Ausschuss Soziale Stadt und vier Vertreter(inne)n der Stadtverwaltung (Jugendamt, Sozialplanung und Quartiermanagement) zur Diskussion der eingereichten Anträge. Als Ergebnis wurden der Stadtverwaltung Mainz zehn von zwölf Projekten zur Bewilligung vorgeschlagen.

4. Verschiedenes

Neue Angebote im Regenbogentreff

Seit März 2010 gibt es im neuen Regenbogentreff in der Gustav-Mahler-Str. 1 zwei neue Angebote:

- *Stadtteiltreff* für alle Lerchenberger/innen, die Fragen zu Angeboten haben, Rat und Unterstützung suchen oder andere unterstützen wollen, Tipps bei der Stellensuche und dem Schreiben von Bewerbungen brauchen und sich mit anderen austauschen wollen.
- *Müttertreff* für Lerchenberger Frauen, insbes. Mütter zum geselligen Zusammensein für Austausch, Fragen und Rat, gegenseitige Unterstützung und zur thematischen Gestaltung zu Themen der Erziehung, Bildung, Gesellschaft. Auch Frauen aus Lerchenberg-Süd und -Nord sind herzlich willkommen!

Sommerfest in der Gustav-Mahler-Straße

Alle Besucher und Beteiligte des diesjährigen Sommerfests in der Gustav-Mahler-Straße werden gebeten ihre Anregungen, Ideen, Wünsche und Reflexionen für die Planung des Sommerfests 2011 dem Regenbogentreff oder dem Quartiermanagement mitzuteilen. Am 2. Juli 2010 um 18.30 Uhr wird es ein Nachtreffen zur gemeinsamen Reflexion geben. Mit dem Ziel der Integration sollen im kommenden Jahr möglichst alle Lerchenberger Einrichtungen und Akteure, z.B. der SCL, an der Gestaltung des Sommerfests beteiligt werden und mehr Besucher/innen aus Lerchenberg-Nord und -Süd gewonnen werden. Zu einem weiteren Treffen für das Entwickeln gemeinsamer Ideen für 2011 wird eingeladen.

Hausaufgaben-Betreuung und andere ehrenamtlich Projekte

Der Regenbogentreff hat aufgrund der starken Nachfrage die Hausaufgaben-Betreuung über den Bildungsfonds ausgeweitet mit dem Ziel einen Pool Ehrenamtlicher aufzubauen, die die Betreuung der Kinder langfristig unterstützen. In den neuen Räumen des Regenbogentreffs sollen mit Hilfe der Koordinationsstelle Bildung der Caritas weitere ehrenamtliche Angebote und Aktionen entstehen. Interessierte, die sich eine regelmäßige oder eine punktuelle ehrenamtliche Tätigkeit vorstellen können, können sich beim Regenbogentreff, bei der Caritas oder beim Quartiermanagement melden. Es wird gebeten diese Information an Bekannte weiterzugeben.

gez.

Jessica Mühlenbeck

- Quartiermanagerin -